

Ein Baarer holt drei Medaillen

JUDO red. Die Fuji-San Baar bestritt am vergangenen Wochenende das letzte Turnier vor den Sommerferien. Es fand in Uster statt. In der Kategorie Jugend erkämpfte Philipp Schummel am Samstag den 5. Platz. Etwas weniger Glück hatte Adrian Müller (Junioren bis 66 Kilogramm). Er musste sich mit einem neunten Platz zufriedengeben.

Am Sonntag standen dann die jüngeren Baarer Kämpfer im Ring. Vier Zuger arbeiteten sich dabei bis in den Final vor. In der Kategorie Schüler B kam es gar zu einem Final von zwei Baarer Kämpfern. Felix Schummel traf auf Magomed Batsiev. Letzterer gewann den Kampf. Er holte an diesem Wettkampf insgesamt drei goldene Medaillen.

EVZ setzt auf die Karte Nachwuchs

EISHOCKEY pd. Der EVZ setzt weiterhin auf die Karte eigener Nachwuchs: Mit den Torhütern Robin Kuonen und Gianluca Hauser, Verteidiger Alessandro Lanzarotti sowie den Stürmern Nico Dünner und Fabrice Herzog sind gleich fünf Junioren neu ins erweiterte Kader der ersten Mannschaft aufgenommen worden. Sportchef Jakub Horak ist vom eingeschlagenen Weg überzeugt: «Wir wollen unsere besten Talente näher an die erste Mannschaft und an den Profibetrieb heranbringen und ihnen die Möglichkeit geben, im Training oder bei Einsätzen mit dem NLA-Team den nächsten Entwicklungsschritt zu machen.»

Alle fünf Spieler sind 19 Jahre alt und gehören weiterhin zum Kader der EVZ-Elite-Junioren. Nico Dünner und Alessandro Lanzarotti absolvieren gleichzeitig die Vinto-Lehre, Robin Kuonen das Sportgymnasium Luzern.

Mit Nolan Diem (20) und Florian Schmuckli (20) haben zwei Spieler, die letzte Saison noch zum erweiterten Kader gehörten, auf die kommende Saison einen Profivertrag und damit einen festen Platz im EVZ-NLA-Kader erhalten.

Ägeri macht den ersten Zug

WASSERBALL Der SC Frosch gewinnt gegen Genf hoch mit 15:8. Schon heute kann er sich für den Halbfinal qualifizieren.

THOMAS ITEN
sport@zugerzeitung.ch

Ägeri zeigte am Dienstagabend gegen Genève Natation eine konzentrierte Leistung und liess nichts anbrennen. Die Calvinstädter vermochten sich im Vergleich zur letzten Begegnung in der Qualifikation zwar deutlich zu steigern, letztlich setzten sich die Frösche aber dank einer starken zweiten Spielhälfte mit 15:8 durch. Aber es war ein hartes Stück Arbeit. Engagiert und entschlossen boten die Genfer den Fröschen von Beginn weg die Stirn. Die Partie war in den ersten 16 Minuten entsprechend ausgeglichen und intensiv. Nicht weniger als acht Ausschlüsse ahndeten die Unparteiischen auf beiden Seiten. Trotzdem lagen die Gäste nur ein einziges Mal in Führung. Der Führungstreffer zum 0:1 wurde aber umgehend durch Amedeo Cassina korrigiert. Fortan lag Ägeri immer in Front. Zur Halbzeit lagen die Frösche hauchdünn mit 3:2 in Front.

Turzeis wichtiges Tor

Die Startphase des dritten Viertels gehörte dann aber eindeutig dem Heimteam. Mit 5:3 entschieden die Frösche dieses Viertel klar für sich. Das 7:3 durch Gabor Turzei war die Vorentscheidung und liess keine Zweifel am Ausgang der Partie mehr aufkommen. Es war eines von insgesamt fünf Toren, des am gestrigen Abend überragenden Ungarn. Auch sein Landsmann und Spielertrainer Gergely Fülöp glänzte mit fünf Toren und einigen sehenswerten Einzelaktionen. Mit zusammen zehn Toren hatten die beiden Verstärkungsspieler in Diensten des SC Frosch Ägeri grossen Anteil am gestrigen Erfolg. Dies soll aber die kompakte und disziplinierte Mannschaftsleistung nicht schmälern. Denn diese war die Basis für den Erfolg.

Bereits heute Abend nehmen die Frösche die lange Reise in die Westschweiz unter die Räder. Ein Faktor, der nicht zu unterschätzen ist, da die Frösche nicht mit einem komfortablen Reiseocar reisen können.



Frosch-Spielertrainer Gergely Fülöp (rechts) lässt sich von Danilo Dulic nicht am Schuss hindern.

Bild Stefan Kaiser

Auch das zweite Spiel darf keinesfalls auf die leichte Schulter genommen werden. Es wäre fatal, sich aufgrund des mühelosen Heimspiels in falscher Sicherheit zu wiegen. Mit Sicherheit wird es nochmals ein schwieriges Spiel. Die Genfer sind für ihre Heimstärke bekannt und werden alles daran setzen, das

frühzeitige Saisonende abzuwenden. Gelingt den Fröschen aus Ägeri aber wieder eine Leistung wie im Spiel 1, stehen die Chancen für den Halbfinaleinzug gut.

SC Frosch Ägeri : Genève 15:8 (2:1, 2:1, 5:3, 6:3)
Baar, Lättich. – Zuschauer: 150. – Schiedsrichter:

Staub/Kronenberg. – Strafen: Ägeri 13/Genf 10. – Ägeri: Bruno Cota, Kevin Müller (1), Gabor Turzei (5), Ralf Flückiger, Ruedi Hegglin (2), Gergely Fülöp (5), Lukas Braunreiter, Sean Steenbergen, Amedeo Cassina (2), Marc Iten, Lukas Nussbaumer, Lorenzo Valeo. – Ägeri führt in der Serie mit 1:0-Siegen (Best-of-five)

Playoff-Frauen: SC Frosch Ägeri - Winterthur (21. Juni, 20.30 Uhr, Lättich Baar).

De Sepibus holt Bronzemedaille

FECHTEN Beim grossen Degenfechtturnier kann sich ein Zuger gut in Szene setzen. Nur das begehrte Präsent bleibt ihm wiederum verwehrt.

red. Bei strahlendem Sonnenschein und entsprechend warmen Temperaturen in der Turnhalle fand am Sonntag in den Gefilden des akademischen Fechtclubs Zürich an der Universität Irchel eine weitere Austragung der traditionellen Tissot Trophy (auch als Zürcher Degenmarathon bekannt) statt. Die Rekordteilnehmerzahl von insgesamt 71 Startenden aus fünf Nationen balgte sich um die tollen Preise, wobei sich jeweils die beste Dame sowie der beste Herr über eine wertvolle neue Tissot-Uhr freuen darf.

Das Turnier wurde seinem Namen einmal mehr vollends gerecht, denn es war ein regelrechter Marathon, bei welchem der Sieger erst nach neun Stunden feststand! Mit dabei waren auch die drei Zuger Philippe Alff, John Hosking und Severin de Sepibus. Sie sind Mitglieder des Zuger Fechtclubs.

Zwei verschiedene Tableaus

Nach einer ersten Setzrunde wurden die Teilnehmer auf insgesamt vier 17er- und 18er-Poules aufgeteilt, in welcher nach dem Modus jeder gegen jeden gefochten wurde. Es kam also definitiv jede und jeder zum Fechten. Turnierdebütant Philippe Alff schlug sich ganz achtbar und konnte am Ende mit zehn Siegen bei sechs Niederlagen eine positive Bilanz aufweisen. In der Endabrechnung verpasste er das Tableau für die

anschliessende Direktausscheidung der letzten 16 Herren allerdings deutlich und holte am Ende einen soliden 31. Rang.

Routinier John Hosking focht bei seiner 10. Teilnahme an diesem Turnier teilweise stark, jedoch fehlte ihm die nötige Konstanz. Mit insgesamt sieben Siegen bei neun Niederlagen verpasste auch er die Endausmarchung und klassierte sich am Schluss auf Rang 35.

Ein Zuger schafft den Durchbruch

Severin de Sepibus hingegen startete bei seiner 15. Teilnahme an der Tissot-Trophy stark und gewann ein Gefecht nach dem anderen. Erst gegen Ende der riesigen Poule musste er drei Gegnern mit 4:5-Niederlagen den Vortritt lassen. Insgesamt resultierten allerdings 13 Siege bei drei Niederlagen. Damit klassierte sich der Zuger auf Zwischenrang 12 und zog somit in die finale K.-o.-Runde ein.

Dort stand ihm mit dem als Nummer 5 gesetzten Franzosen Alexandre Arbet ein bisher unbekannter Gegner gegenüber. De Sepibus startete jedoch schwungvoll und liess seinen Kontra-

henten gar nicht erst gross aufkommen. Am Ende zog er dank einem souveränen 15:4-Sieg verdient ins Viertelfinale ein. Dort stand ihm mit dem Zürcher Stefan Keller ein altbekannter und ebenso unbequemer Linkshänder gegenüber. De Sepibus startete entsprechend vorsichtig ins Gefecht und führte nach den ersten drei Minuten mit 2:0. Auch im Anschluss war das Gefecht stark taktisch geprägt und zog sich über die gesamte Dauer von neun Minuten hinweg. Stets in Führung liess der Zuger auch hier nichts anbrennen und zog nach einem sicheren 15:11-Sieg in die Vorschlusssrunde ein.

Dort stand ihm mit Bruce Brunold der nächste unbequeme Linkshänder aus Zürich gegenüber. De Sepibus riss die Initiative gegen den aktuellen Weltcupfechter gleich von Beginn weg an sich und führte bis in die Hälfte des Mitteldrittels jeweils knapp. Danach ging ihm allerdings die Luft aus, und kleine Fehler schlichen sich ein, welche Brunold resolut auszunutzen wusste. Der Zürcher zog somit davon, und de Sepibus musste am Ende nach einer 11:15-Niederlage die Überlegenheit des Gegners anerkennen. Mit Schlussrang 3 darf er allerdings trotzdem zufrieden sein, auch wenn es einmal mehr nur knapp wieder nicht zur angestrebten Uhr gereicht hat.

Zwei Turniere an einem Wochenende

WETTBEWERB red. Am Samstag organisiert der Zuger Fechtclub sein traditionelles «Sie+Er-Turnier». Gefochten wird in der Turnhalle Loreto in Zug. Am Sonntag sind dann die Anfänger beim «Frischlings-Turnier» an der Reihe. Mehr Infos auf www.zugerfechtclub.ch.

14. Zürcher Fechtmarathon (Tissot-Trophy). 71 Teilnehmer. – Herren: 1. Danilo Zanin (ITA). 2. Bruce Brunold (Zürcher Fechtclub). 3. Severin de Sepibus (Zuger Fechtclub) und Michel Zurflüh (AFZ). Ferner: 31. Philippe Alff (Zuger Fechtclub). 35. John Hosking (Zuger Fechtclub). – Damen: 1. Kerstin von Toll (GER). 2. Anne-Käthi Obrecht (SE Basel). 3. Regula Bräker und Fabienne Andreoli (beide AFZ).

Den Aufstieg geschafft

TENNIS Die Herren des Zuger Klubs Allmend spielen im kommenden Jahr eine Liga höher. Auch ein anderes Team hat noch gute Karten.

red. Das Herren-Team Aktive des Tennisclub Allmend Zug hat den Aufstieg in die 2. Liga geschafft. Das Team um den spielstarken Spieler und Clubtrainer Bojan Bakovic (Klassierung R1) musste sich dabei nicht einmal geschlagen geben und dominierte die Gegner nach Belieben. Besonders brisant waren die Derbys gegen Baar (6:3) und Oberägeri (9:0). Nach mehreren Anläufen hat der

Aufstieg nun mit einem neuen und ambitionierten Team geklappt. Dies auch dank verbesserten Trainingsbedingungen. Denn der Tennisclub Allmend verfügt seit diesem Winter über eine Traglufthalle, die das Spielen auf Sandplätzen auch im Winter möglich macht. Ausserdem verfügt der Tennisclub Allmend über ein neues Clubhaus mit einem hervorragenden Restaurant.

Ebenfalls noch im Aufstiegsrennen ist ein anderes Team des TC Allmend. Die Herren-Mannschaft 45+ (1. Liga) des Zuger Klubs hat im Aufstiegsrennen am vergangenen Wochenende die erste Hürde genommen und Spreitenbach mit 4:3 besiegt. Jetzt müssen die Zuger am Samstag auswärts gegen Belchen spielen. In dieser Equipe spielt übrigens der Zuger Baudirektor Heinz Tännler mit.



Die Aufstiegs Mannschaft: Christian Koch (v. l.), Etienne Schumpf, Cornel Besmer, Marcel Lustenberger, Adriano Bruno und Nils Zimmermann.

PD